

# Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszóth & Hoffner, Lugos, Bonnazg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 11. Oktober 1914.

Nummer 81.

## Gemeinsame Ruhestätte!

Es klingt fast widersinnig und paradox zu behaupten, daß der Weltkrieg nicht nur entzweit, zerklüftet und Feindschaft stiftet, sondern auch vereint, verbrüdert, amalgamiert und assimiliert, was sich bisher schroff und feindselig entgegenstand.

Und trotzdem es paradox klingt, fördern die Ereignisse der jüngsten Zeit solche Momente, solche Symptome zu Tage, welche dem prüfenden Blick der Beurteilung klar und deutlich erkennen lassen, daß der Krieg — wenn er auch an Menschen, an Gütern und Nationalvermögen entsetzlichen, unberechenbaren Schaden anrichtet, andererseits wie ein reinigendes Gewitter wirkt, welches die Atmosphäre der sozialen Regionen von schädlichen Miasmen säubert, und wie jede mächtige Evolution, wie jede große geschichtliche Umwälzung neue Ideen zeitigt, alte Vorurteile über den Haufen wirft und einer neueren, auf gesunden Grundsätzen und veredelten Anschauungen ruhenden Weltordnung neue Bahnen ebnet.

Jawohl! Der blutige, entsetzliche Krieg hat nicht nur entzweit, er hat auch vereint.

Wie mit einem Zauberschlage schwanden alte Gegensätze; es schwanden alle politischen Kontrakte: der Krieg vereinte uns zu „einem einzigen Volk von Brüdern!“

Oder war es nicht erhaben zu sehen, wie in dem weiten Reiche unseres glorreichen deutschen Verbündeten der Kaiser — der stets im kräftesten Gegensatz zu den Aspiralorien der Sozialisten stand — als deren Führer Frank auf dem Schlachtfelde fiel, seinem tiefsten Beileid in unvergleichlich schönen, versöhnlichen Worten Ausdruck verlieh?!

Wirkt es nicht versöhnend, verbindend und vereinigend, wenn das „Prager Tageblatt“, das einst unser erbitterter Gegner war, in seinem Artikel „Hoch Ungarn“ uns ein herrliches Loblied anstimmt und die Charaktereigenschaften u. Tugenden unserer Nation verherrlicht?!

Ist es nicht versöhnend, verknüpfend und vereinigend, wenn die Berliner „Staatsbürger Zeitung“ feierlichst erklärt, daß sie mit ihrer antisemitischen Tendenz, nicht nur während des Krieges bricht, sondern auch nach demselben die antisemitische Richtung des Blattes darum eliminiert, weil auf den Schlachtfeldern auch die Söhne der durch sie bisher

bekämpften Konfession heldenmütig fürs Vaterland kämpfen und fallen!

Schon diese wenige Beispiele bekunden es, daß der Krieg die für gemeinsame Sache kämpfenden Nationen in Einmütigkeit zu Brüdern, zu Freunden und Genossen zusammenschweißt und das gemeinsame Ringen gegen die Feinde sie mit einem unzertrennlichen Bande umschlingt!

Und wenn nun die Helden auf dem Felde der Ehre eins und einzig sind, wenn sie als Brüder neben einander kämpfen, neben einander fallen . . . . . warum sollen jene Helden, die verwundet von den Schlachtfeldern heimkehren und hier ihren Wunden erliegen, gesondert in verschiedenen Friedhöfen zur ewigen Ruhe bestattet werden?!

Warum sollen nicht auch im Tode vereint bleiben, die im Leben vereint, verbrüdert waren?!

Wir haben bisher fünf Kriegshelden bei uns in Lugos zur ewigen Ruhe gebettet!

Zwei von ihnen ruhen im röm. katholischen, einer im gr. orientalischen, einer im gr. katholischen und einer im israelitischen Friedhofe.

Wäre es nicht schöner und erhabener gewesen, wenn die Kommune zur Bestattung der Kriegshelden eine gemeinsame Ruhestätte erworben hätte, wo diese ohne Unterschied der Konfession bestattet worden wären?!

Schon der Umstand, daß wir bei Gelegenheiten hinauspilgern wollen, die Gräber der Helden, die für uns bluteten, zu bekränzen, spricht für die durch uns hier angeregte Idee.

Noch mehr aber spricht für unsere Idee der Umstand, daß doch an uns in Wäldern die heilige Pflicht herantreten wird, den hier bestatteten Helden ein Denkmal zu setzen! Wäre es da nicht viel erhabener gewesen, wenn alle die hier bestatteten Krieger in einem gemeinsamen Friedhofe ihre ewige Ruhe gefunden hätten und dieses Denkmal in der Mitte dieses Friedhofes unsere Dankbarkeit und unsere Bitterkeit den späteren Generationen verklärte hätte?!

Noch ist es nicht zu spät!

Ziehen wir keine Schranken, sondern bringen wir die im Tode näher, die auch im Leben als Brüder neben einander für uns kämpften, für uns fielen!

**HAMBURGER MIKSA, droguista**  
Szerecsen drogeria és illatszertára

LUGOS, Király-utca 4.

Fertőtlenítő szerek!

Gyógyszerek. Vegyszerek. Kótszerek.  
Rum- és licör-esenciák.

**Cató-Crème** felülmulhatatlan arcápoló- és  
fehérítő.

## Tagesneuigkeiten.

### Provinzblatt und Nachrichtendienst

Der ausführliche Nachrichtendienst über alle wichtigen, das Publikum interessierenden Mitteilungen der Ämter, Tagesneuigkeiten, Familiennachrichten u. dergl. bilden bekanntlich den wichtigsten Teil des Provinzblattes. Seine politische Weisheit holt sich ja der Leser aus dem Leitartikel des Provinzblattes nur in den seltensten Fällen — daß stehen ihm ja die diversen hauptstädtischen Blätter zur Verfügung. Das Provinzblatt bringt seinen Leitartikel meistens nur darum, weil es üblich ist, das Blatt mit einem Leitartikel zu beginnen und weil doch eben die erste Seite auch ausgefüllt werden muß.

Der Provinzzeitungsleser überblättert den Leitartikel seines Lokalblattes in der Regel; er beachtet ihn nicht, mag er noch so gut geschrieben sein; er ist nur auf den Tagesklatfch neugierig, sucht emsig ob keine Skandalgeschichten vorkommen, keine pikanten Geschichten, kein Stadtklatfch, keine peinliche Affaire und lacht vergnügt, wenn einer seiner Konkurrenten oder irgend eine ihm misliebige Person angerepelt ist.

Eben deshalb, da das Provinzpublikum nur auf die Rubrik der Tagesneuigkeiten neugierig ist, soll der Nachrichtendienst im Provinzblatte ein womöglich ausführlicher, und wohlinformierter sein.

Um dies zu bewerkstelligen, war es in Lugos bisher Sitte, daß der Herr „Redakteur“ — ein Provinzblatt ist materiell zu schlecht fundiert, um direkt einen Reporter oder Flaneur zu besolden — in höchst eigener Person alle Ämter abhausieren muß, um einige Nachrichten zusammenzutragen, sich dazu bequemem muß, an den verschiedenen Kanzleitären ergebnist anzuklopfen, die Nase hinein-zustecken und ganz ergebenst zu fragen: „Bitte, ist nichts Neues?“ Gerade so wie etwa: „Kérem, nincsen nyulbör?!“

Wir finden diese Art des Nachrichtensammelns nicht nur dehonestierend für den Herrn „Redakteur“, der nicht selten von einem griesgrämigen Kanzleidespoten in brüsker Weise abgefertigt wird, sondern wirken diese Besuche der Zeitungsnachrichtenjäger in den diversen Ämtern geradezu störend.

Wir halten es unseres Erachtens für viel zweckmäßiger, wenn das betreffende Amt die einzelnen Redaktionen von allen wichtigeren Ereignissen, von allen Geschehnissen, die das Publikum interessieren oder die es im Interesse der betreffenden Behörde eben erfahren soll, von Fall zu Fall schriftlich verständigen würde.

Bei uns in Lugos geht das Obergespannamt diesbezüglich mit einem nachahmenswerten Beispiel voran. Se. Hochgeboren läßt durch sein Amt sämtliche Redaktionen von all solchen Ereignissen in Kenntnis setzen, welche das Publikum interessieren. Auf diese Weise gelangt die Redaktion immer aus authentischer

Quelle in den Besitz der das Publikum interessierenden Nachrichten.

Daselbe Vorgehen ist auch im Bizgespansante eingeführt.

Ganz besonders entgegenkommend ist diesbezüglich der derzeitige Postchef, welcher sämtliche postalischen Nachrichten den Redaktionen mit der größten Zuverlässigkeit übermittelt.

Viel weniger Entgegenkommen findet die Presse bei den übrigen Behörden und Ämtern; ja die diversen Vereine, Gesangsvereine, gesellige Körperschaften, Lehrinstitute finden es nie der Mühe wert, die Presse von den in ihrem Wirkungskreise vorkommenden Ereignissen zu verständigen. Ja selbst Private reflektieren darauf, daß der Herr Redakteur in seinem Blatte auf ihre wertvolle Person bezug habende Familiennachrichten: die jüngst erfolgte Storchpostsendung bei seiner Frau Gemahlin, oder die opulente Faule anlässlich seines Namenstages, oder die glücklich überstandene Prüfung seines Sohnes oder sonstige auf ihn und seine Familie bezug habende Nachrichten, Verlobungen, Trauernachrichten u. s. w. im Blatte verzeichne, ja er apprehendiert sogar, wenn der Redakteur dies zu tun verabsäumt, nimmt sich aber nicht die Mühe, die Redaktion mit einigen Zeilen von all den angeführten Ereignissen zu verständigen.

Ein Entgegenkommen der Ämter und der Privaten könnten den Nachrichtendienst der Presse in solcher Weise reformieren, daß dieser in Bezug auf Authentizität und Reichhaltigkeit den Ansprüchen und Interessen des Leserpublikums in jeder Hinsicht entsprechen könnte.

### Der Dank des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dr. Johann Baltektu richtete an den Präses des Vereins der Lugoser Kaufleute, Herrn Georg Rajkóvits folgendes Schreiben: „Für die von Ihrem Verein zur Unterstützung der zurückgebliebenen Familienmitglieder der zu Felde gezogenen Soldaten mir übermittelte Spende von 25 K drücke ich mit dem patriotischen Gruße „Das Vaterland vor Allen“ meinen besten Dank aus.“

### Gefallene Helden.

Täglich treffen Nachrichten über Helden des Krieges ein, die auf dem Felde der Ehre verbluteten. So erhalten wir aus Temesvar die Trauerkunde, daß der Beamte der „Nemzeti“ Versicherungsgesellschaft, Landsturmlieutenant Jzso Klauber in der Schlacht bei Malomret im 35. Lebensjahre den Heldentod erlitt. Klauber hinterläßt eine Witwe und 2 unmündige Kinder.

### Todesfall.

Der hies. Fleischhauermeister Trajan Fovaneescu und dessen Gemahlin geb. Maria Jeta wurden von einem schweren Schicksalsschlage heimgeführt, indem ihre Tochter Mariora im 19. Lebensjahre nach langer Krankheit den 8. d. M. vom Tode hingerastet wurde. Das Leichenbegängnis hat am 10. d. nachm. 2 Uhr nach gr. or. Ritus stattgefunden.

### Ernennungen.

Der König ernannte den Keeskemeter Gerichtshofnotär Johann Kenyeres zum Karansebeser und den Lugoser Gerichtshofnotär Dr. Mik. Butnoky zum Lugoser kön. Bezirksgerichte zu Unterrichtern.

### Zur Beachtung!

Ein Ersahbataillon des Lugoser 8. Honved-Landsturmregimentes wird Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. d. M. in der Kufujba-Tafel felbmäßige Schießübungen abhalten. Der Bürgermeister verständigt die Bevölkerung strengstens, sich an den genannten Tagen obigem Terrain fern zu halten, weil es mit Lebensgefahr verbunden ist, sich dahin zu nähern.

### Die Verpflegung der Verwundeten.

Die Verpflegung der in den Lugoser k. u. k. Reservepitälern unterbrachten Verwundeten hat der hiesige Hotelier Julius Csontos übernommen. Trotz der niedrigen Einheitspreise ist Herr Csontos gewissenhaft befreit, nicht nur der vorgeschriebenen Quantität der zu verabreichenden Portionen zu entsprechen, sondern wird die Küche überall durch ihn selbst überwacht, damit auch die Qualität der Speisen dem altbewährten guten Rufe und dem Renomme der Csontos'schen Küche gemäß schmackhaft zubereitet werden. Nichtsdestoweniger bemühten sich einige Neider aus niedrigen Konkurrenzmotiven, Herrn Csontos durch Verbreitung lügenhafter Gerüchte Unannehmlichkeiten zu bereiten. Die Dhrnenbläser und Verläumder erlitten aber ein schändliches Fiasko. Die leitenden Persönlichkeiten des Roten Kreuzes, Ihre Hochgeboren Frau Dr. Zoltan v. Medve, wie auch Herr Artur v. Graenzstein inspizierten in ihrer Eigenschaft als Präsidenten des Ausschusses des Roten Kreuzvereins die Spitäler und überzeugten sich persönlich von der ausgezeichneten Qualität der verabreichten Kost. Die Verwundeten wurden einzeln befragt und kein einziger erhob eine Klage. Es gehört eben mit zu den Kriterien der Kleinstadt, daß sich immer Leute finden, die es ungern sehen — wenn ein Anderer auch lebt!

### Adressbuch der vaterländischen gewerblichen Einkaufsquellen.

Soeben ist in Redigierung des k. u. Handelsministeriums die IV. Ausgabe des Adressbuches gewerblicher Einkaufsquellen in Ungarn mit erweitertem Inhalte erschienen, welches auf 30 Druckbögen über die Produkte von 4700 Gewerbeanlagen detaillierte Aufklärung bietet. Außerdem ist diese Ausgabe durch das Verzeichnis der Produkten- und Tier-Exportfirmen, sowie der Handels- und landwirtschaftlichen Institutionen und Interessenvertretungen ergänzt. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer lenkt die Aufmerksamkeit sowohl der Behörden, Ämter und Institute, wie besonders der Gewerbetreibenden und Kaufleute auf dieses Adressbuch, welches das einzige Werk bildet, das erschöpfende Orientierung darüber bietet, welche gewerbliche Artikel in Ungarn produziert werden, wer und wo man sich mit deren Herstellung befaßt. Das Adressbuch ist nur beim Handelsmuseum gegen vorherige Einsendung von 2 K erhältlich.

## Értesítés.

Villanycsillárok, ebédlő és asztali villanylámpák, Chinaezüst, alkalmi ajándék- és a legmodernebb luxustárgyak pedig mélyen leszállított árakban kerülnek eladásra.

A jelenlegi rendkívüli viszonyokra való tekintettel az összes raktáron lévő áruk mérsékelten leszállított árakban.

**Szameth Róbert üvegudvar**  
üveg, porcellán és alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza  
Lugos, Király-u. 1.

**Ehrung unseres Abgeordneten.**

S. k. u. k. Hoheit, Erzherzog Franz Salvator hat mit hohem Entschluß vom 2. Oktober 1914 den Landtagsabgeordneten Daniel von Nikolics zum Betrauten des Noten-Kreuzvereins der Länder der ungarischen Krone zu ernennen geruht.

**Die Unterstützung der Verwundeten und in den Krieg gezogenen.**

Der Komitats- und städtische Ausschuss des Noten-Kreuzvereins hielt am 8. d. nachm. um 5 Uhr unter Vorsitz Ihrer Hochgeboren der Frau Obergespan eine gemeinsame Sitzung in welcher behufs weiterer erfolgreicher Unterstützung der Verwundeten und der Krieger für die Dauer des Krieges das gemeinsame Wirken der beiden Ausschüsse beschlossen wurde. Zugleich ist zur Leitung der Geschäfte unter der Leitung Ihrer Hochgeboren Frau Obergespan Dr. Joltan v. Medve der Präses des Komitatsauschusses General i. P. Artur v. Graenzstein, der Präses des städt. Ausschusses Aurel von Jiekuß, sowie der durch S. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Salvator ernannte Betraute, Landtagsabgeordneter Daniel von Nikolics entsendet wurden.

Verpflegung der Verwundeten. Die zur Verbesserung der Kost der in den Reservospitälern unterbrachten Verwundeten durch Ihre Exzellenz Frau Lehel Fejtli eingeleitete Aktion ist von bestem Erfolg begleitet, da es infolge monatlich zugesagter Unterstützung edelherziger Wohltäter das Frühstück der Verwundeten eine Aufbesserung von 15 Deka Brod erfahren kann. In Bezug der Aufbesserung der Kost der Verwundeten, sowie der Versorgung der in den Krieg ziehenden mit warmen Kleidern setzt die Kommission die Sammlung fort und werden die Spender ersucht Nahrungsmittel, sowie Kleidungsstücke (Hemden, Unterkleider, Schneehauben, verschiedene Wärmer) in den durch Herr Dr. Bela Frankl gratis zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten des Apollo Theaters in der Szehenyigasse zu senden, wo die Betrauten dieselben täglich - mit Ausnahme der Sonntage - vormittag von 10-12, nachmittag von 2-4 Uhr übernommen werden. Von hier aus geschieht dann die Verteilung in die Spitäler u. Kasernen je nach Bedarf. Zur Steigerung der Aufnahmefähigkeit für Verwundete erklärte sich die Leitung des Lugoser kön. Gerichtshofes und Staatsanwaltschaft bereit zu diesem Zwecke 8 Räumlichkeiten zu überlassen. Die am 8. d. abgehaltene Sitzung hat das Anerbieten mit Dank angenommen; in Bezug des Aushilfsspitals aber hat sie noch keinen Beschluß gefaßt, sondern der ausgesendeten Leitung überlassen. Die Angelegenheit steht unter Verhandlung.

**Das edle Herz von Kőlese.**

(Fortsetzung.) Witwe Sam. Hernacky 1 Polster mit Ueberzug, 1 Leintuch und ein Handtuch. Frau Illes Farkas 3 Handtücher und 1 Serviette. Frau Alexander Horvath 1 Hemd, 1 Handtuch und 1 Verbandzeug. Frau Stefan Danyadi 1 Handtuch und ein Paar Fußlappen. Frau Karl Jakab 2 Verbandzeuge. Frau Ludwig Virag 2 Tücher und 1 Polster. Frau Peter Beres 1 Polster, 2 Polsterüberzüge, 2 Tücher und 1 Paar Fußlappen. Frau Paul Odoni 1 Tuch und 1 Paar Fußlappen. Frau Balint Harjanyi 1 Polster, 1 Polsterüberzug 1 Leintuch und 1 Tuch. Susana

Kenderesi 1 Polster, 1 Polsterüberzug, 1 Tuch und 1 Stück Leinwand. Frau Johann Zubas 1 Polster, 1 Polsterüberzug, 1 Paar Fußlappen, 1 Hemd und 1 Handtuch. Frau Alexander Kuskai 1 Hemd, 1 Paar Fußlappen und 1 Tuch. Frau Karl Dnodi 2 Hemde und 2 Paar Fußlappen. Mariska Bal 2 Tücher und 1 Leintuch. Frau Johann Horvath 2 Tücher und 1 Paar Fußlappen. Frau Stefan Szaraz 2 Paar Fußlappen und 1 Tuch. Frau Johann Banyas 1 Paar Fußlappen. Frau Franz Bösei 1 Tuch und 2 Paar Fußlappen. Frau Bertalan Dnodi 1 Polster mit Ueberzug und 2 Tücher. Frau Franz Kadaes 2 Tücher. Frau Bela Farkas 2 Leintücher, 1 Polster mit 2 Ueberzüge. Frau Franz Dnodi 1 Polster mit Ueberzug 1 Paar Fußlappen, 1 Leintuch und 2 Tücher. Frau Gabriel Remet 1 Paar Fußlappen und 1 Tuch. Frau Ludwig Szabo 1 Hemd, 1 Tuch und 2 Kleidungsstücke. Frau Bela Benkő 1 Polster mit 2 Ueberzüge, 4 Hemde und 3 Tücher. Frau Paul Mikszlai 1 Leintuch und 1 Tuch. Frau Franz Sira 1 Leintuch und 1 Hemd. Frau Johann Tamas 2 Leintücher, 2 Tücher, 2 Fußlappen u. 1 Hemd.

**\* Königl. ungar. Staatswohlthätigkeits-Lotterie.**

Auf Grund allerhöchster Anordnung veranstaltet die Budapester Lottogeschäftsdirektion alle einhalb-jähr eine Wohlthätigkeits-Staatslotterie, deren reines Einkommen kulturellen und Wohlthätigkeitsinteressen gewidmet wird. Durch das Ergebnis der letzten 10 Wohlthätigkeitslotterien wurde beinahe 200 verschiedenen humanitären und Wohlthätigkeits-Instituten je 10-30.000 K, bei der letzten Verlosung sogar 60.000 K an Kinderospitälern, Altersversorgung, Waisenhäusern, Taub- und Blindeninstituten, Volksschulen, Weiße Kreuz, Rettungs- und Frauenvereine zugeführt. Viele humanitäre Institute, Sanatorien, Polikliniken verdanken durch die Zuweisung aus diesen Gewinne ihre Existenzbasis. Die Budapester Kön. ungar. Lottogeschäfts-Direktion veranstaltet jetzt die XXXI. Staatswohlthätigkeitslotterie mit 475.000 K baar Gewinnen. Der Haupttreffer ist 200.000 K und noch 14.884 Treffer von 30.000, 20.000, 10.000, 5000, 1.000, 500 u. i. w., welche Gewinne baar ausbezahlt werden. Die Billigkeit, die große Gewinnchancen und der wohlthätige Charakter der Lose veranlaßt uns unseren geehrten Lesern diese bestens zu empfehlen. Die Ziehung erfolgt definitiv am 9. Dezember l. J. und sendet die Direktion Jedermann auf Verlangen den Spielplan gratis und portofrei ein.

**Das Musizieren in den Kaffeehäusern.**

Wie wir den Zeitungen entnehmen, hat man schon in sehr vielen Städten - besonders in den durch den Feind am meisten bedrohten Komitaten - das Musizieren in den Kaffeehäusern eingestellt. Und wir finden das leicht begreiflich: Kanonendonner und Zigeunermusik, Wehklagen der flüchtenden Familien und lustiges Fiedeln der Geige ergeben eine schlechte Harmonie. Nur bei uns in Lugos, in unseren Kaffeehäusern wird noch so flott darauf losgespielt, als ob wir in Romme und Glückseligkeit zerfließen wollten.

Wahrlich, es ist eine Misachtung gegen unsere im Felde kämpfenden Söhne, ein schändlicher Zynismus, wenn wir uns noch immer bei lustigen Zigeunerweisen unterhalten, während im Norden unseres Landes unsere Mitbürger von ihrer Scholle vertrieben, nur mit wenigen Habseligkeiten in Nacht und Wind, bloß das nackte Leben zu retten trachten.

Bei uns könnte Geige und Klarinette

fürwahr auch verstummen, solange der Donner feindlicher Geschütze unsere armen Mitbürger aus ihren Wohnstätten verscheucht!

Die Kaffeehausbesitzer täuschen sich ebenso, wenn sie annehmen, daß die Musik mehr Gäste anzieht, als wenn sie meinen, daß die Musik den Gästen angenehm ist. Im Gegenteil! Ein Plebiszit würde die Kafetiers überzeugen, daß die Musik sehr vielen Gästen sogar überaus lästig ist.

Es bliebe nur noch die Frage, was die Zigeuner anfangen sollen. Nun denn; die jüngeren würden im Kriege bessere Dienste leisten als im Kaffeehause; die älteren aber könnten in Spitalern ganz gut verwendet werden und ihren Lebensunterhalt finden!

## Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

**Bei Schluß des Blattes erfahren wir, das der König von Rumänien gestorben ist.**

**Die Säuberung Bosniens.**

Unsere zum Zwecke der Säuberung Bosniens vom Feinde eingeleitete Aktion war von weiteren Erfolgen begleitet. An unseren den montenegrinischen Truppen gegenüber erreichten und bereits gemeldeten Erfolgen knüpft sich nun ein entscheidender Schlag, den wir gegen die über Wisegrad ohne Kampf eingefallenen serbischen Truppen führten. Ihre nördliche Kolonne haben wir oberhalb Szebrenicza gegen Bajna-Basta bereits über die Drina zurückgeschlagen, wobei wir ihren Train und ihren Munitionszug wegnahmen. Ihre gegen Romanja Plavnina vorgedrungene Hauptmacht, welche unter dem Kommando des gevesenen Kriegsminister General Milos Bozanic stand, haben unsere Truppen nach zweitägigem Kampfe total geschlagen und konnte sich nur durch rasche Flucht der von uns geplanten Gefangennahme entziehen. Ein Bataillon ihres 14. Landsturm-Regiments haben wir gefangen. Wir erbeuteten mehrere Schnellfeuergeschütze **J. M. Potiorek.**

**Unsere Offensive in Serbien.**

Der Bulgarische Gesandte in Nisch sandte seiner Regierung einen Bericht über die Kämpfe in Serbien. Aus dem Berichte geht hervor, daß der Kampf bei Krupanj im Zuge ist und daß die Offensive der österreichisch-ungarischen Armee geeignet ist, einen vernichtenden Schlag gegen die serbische Armee zu führen. In Nisch herrscht gedrückte Stimmung, da man nicht darauf rechnete, daß die Offensive der österreichisch-ungarischen Armee eine so vehemente sein werde.

**Eine Erklärung des Grafen Tisha.**

Gegenüber mehreren in den Blättern enthaltenen Nachrichten, als ob bei der Säuberung der nordungarischen Komitate von den Russen auch deutsche Truppen mitgekämpft hätten, erklärte Ministerpräsident Graf Tisha im Parteilokal der Nationalen Arbeitspartei, daß wir wohl mit unserem deutschen Bundesgenossen auf den Schlachtfeldern in Rußland gemeinsam kämpfen, daß aber an den Kämpfen in Oberungarn kein einziger deutscher Soldat mitgekämpft habe.

**MÖBEL**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

**LÖW LIPÓT**

# Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten. **Täglich Konzerte.** **Tägliche Kursberichte.**  
Die gelesensten Journale liegen auf.  
Für erstklassige Getränke und  
aufmerkfame Bedienung bürgt  
**SALOMON & CSONTOS**

**Felhívás az elesettek és sebesültek hozzátartozóihoz.** Világtörténelmi napokat élünk, a nemzet virágai, drága katonáink mind ott harcolnak a becsület mezején. Akik ittmaradtak, azoknak kötelessége megőrizni a hősök emlékét, az elesettek vagy sebesültek mindnyájan rászolgáltak arra, hogy nevük örökké éljen a történelemben. Ez a hazafias gondolat indította arra Wendauer Róbert könyvkiadó vállalatát, hogy sorozatos kiadványban bemutassa az elesett, vagy megsebesült hősök arcképcsarnokát. Ehhez a nemes vállalkozáshoz, mely a Vöröskereszt-Egylet céljait óhajtja szolgálni — elsősorban azoknak a támogatása szükséges, akiknek valamelyik hozzátartozója elvérzett vagy megsebesült a csataterén. A vállalat felhívja mindazokat, akiknek sebesültjük vagy halottjuk van, hogy hőseik fényképeit minden kötelezettség nélkül, a fényképre vonatkozó pontos adatok megjelölésével (név, rang, ezredszám, polgári foglalkozás, mikor és hol esett el vagy sebesült meg) azonnal küldjék be a vállalat címére. Minden fénykép díjtalanul lesz közölve a műben, mely népszerű füzetekben fogja elhagyni a sajtót. A fényképeket két héten belül felelősség terhe mellett mindenkinek visszaküldik. Az arcképcsarnok, mely a Nemzet hősei címen jelenik meg, — több százezer példányban kerül forgalomba, s egy-egy füzet ára 10 fillér lesz. A jövedelem egy része a Vöröskeresztnek lett felajánlva. Tekintve a gyönyörű intenciót, mindenkinek hazafias kötelessége a fényképet beküldeni, mert a mű csak így lehet teljes. A fényképeket az alábbi címre kell küldeni: Wendauer Róbert könyvkiadó vállalata, Budapest, New-York palota.

## Az Érdekes Ujság előfizetési felhívása.

Három tartalmas és izléses kötet: „Az Érdekes Ujság“ eddigi évfolyamának kötött példánya jelzi „Az Érdekes Ujság“ eddigi törekvéseit, eddigi sikereit. Nehány ezer oldalon csupa beváltott ígéret, csupa izléses és művészi kép, csupa aktuális és lelki szenzáció. Aki látja, már ismerősnek üdvözli, mert „Az Érdekes Ujság“ alig két esztendő alatt fogalommal lett. Meglepetésül jött és úgy győzött, mint egy kellemes meglepetés: az első órában már meghódította a közönséget. Azon a napon, melyen „Az Érdekes Ujság“ először kopogtatott, bebocsátást nyert s azóta úgy hozzátar-

tozik a család szükségleteihez, mint a kenyér. Ünnepek, amikor friss szám kerül a család asztalára. „Az Érdekes Ujság“ ezt a gyors népszerűséget nyilván annak köszönheti, hogy nemcsak a közönség jogos kíváncsiságát elégíti ki gazdag és aktuális képtartalmával, de szívet fektet a képek művészi szépségére és izléses kiállítására is. **A legszebb, a legérdekesebb és a legaktuálisabb képek mindenkor „Az Érdekes Ujság“ban találhatók.** Amióta a háború kitért „Az Érdekes Ujság“ lett a háborús világesemények legműködő krónikása. „Az Érdekes Ujság“ mélynyomású borítékai pedig egyenesen szenzációi annak a hétnek, amelyen megjelennek. Hozzájárultak „Az Érdekes Ujság“ gyors népszerűségéhez mellékletei is, melyeket állandóan fejlesztett. Amit „Az Érdekes Ujság“ az asszonyok, a gyermekek, a sportok és a tudományos tudnivalók iránt érdeklődő közönség számára

hetenként nyújt, az igazán fölöslegessé teszi a családok számára a külön ujságok járatását. „Az Érdekes Ujság“ számol a családdal minden igényével és öröme az egész családnak, szülőknek és gyermekeknek egyaránt. Legújabbán a mellékletek sorozata kibővült „AZ ÉRDEKES UJSÁG HÁZIORVOSA“-val, mely szintén gyorsan vált népszerűvé. Fokozott buzgósággal gazdagítja kedvezményeinek sorozatát. **A lap technikai kiállítása tekintetében pedig fölveszi a versenyt a külföld legelőkelőbb képes lapjaival.**

Ebben a tudatban bizalommal és szeretettel kéri az új évfolyamban is előfizetőinek és olvasóinak további támogatását. „Az Érdekes Ujság“ előfizetési ára  $\frac{1}{4}$  évre 2.80 K,  $\frac{1}{2}$  évre 5.60 K, egész évre 11.20 korona.

„Az Érdekes Ujság“ kiadóhivatala V., Váci-körút 78. sz. alatt van.

XXXI. könl. ungarische  
**Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie**  
für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke.  
Diese Geldlotterie enthält **14885 Gewinnste** im Gesamtbetrage von **475.000 Kronen**, welche **bar** ausbezahlt werden.

**Haupttreffer 200.000 Kronen in Barem.**

Ferner:		10 Treffer mit à K 250 K	2.500
1 Haupttreffer mit . . .	K 30.000	20 " " " "	200 " 4.000
1 " " " "	" 20.000	40 " " " "	150 " 6.000
1 " " " "	" 10.000	100 " " " "	100 " 10.000
1 " " " "	" 5.000	200 " " " "	50 " 10.000
5 Treffer mit à K 1000	5.000	2500 " " " "	20 " 50.000
5 " " " "	500 " 2.500	12000 " " " "	10 " 120.000
		14885 Treffer zusammen	K 475.000

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 9. Dezember 1914.  
Ein Los kostet 4 Kronen.

Losse sind zu haben bei der könl. ung. Lotto-Gesälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei der könl. österr. Lotto-Gesälls-Direktion Wien, außerdem sind die Lose bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken, u. Wechselstuben etc. sowohl in Ungarn als auch in österr. Kronländern zu bekommen. Spielpläne werden auf Verlangen gratis und portofrei zugesendet.

Könl. ung. Lotto-Gesällsdirektion.

# Heizbohle, Kohls sowie Brennholz

billigst zu haben bei

## Friedmann Mór

Telefon 152. - Lugos, Régivár-utca 22. - Telefon 152.